

Heini mit einer fieberhaften Verkühlung zu Bett, sprach nach dem N. lang mit ihm;— über seine Carrière etc.— Er fühlt selbst, dass ihn Schauspielerei nicht auf die Dauer befriedigen werde; ich finde aber (wie er selbst), daß für seine Laufbahn als Regisseur und Director (die ihm vorgezeichnet scheint) ein paar Jahre Schauspielerei unerlässlich.— Viel auch über Lili und ihren Mangel an „Pflichtgefühl“. Die Schwierigkeiten insbesondere des nächsten Jahres empfand ich wieder schmerzlich und drückend.

1/3 Dictirt Briefe, Aphor.—

Abends bei C. P.; las ihr den Verf. vor; von ³/₄7-1/412 mit zwei kleinen Pausen. Das Stück ist im ganzen besser als ich gedacht; die problematischen Szenen zwischen Aurelie und Falkenier immerhin möglich. (C. P. empfand die Schwächen kaum.—)

2/3 S. Mit H. K. spazieren Pötzleinsdorf etc.—

Nm. vertrödelt.— Ruth Lindberg (nach langer Zeit) eine Weile da.—

Abends „Diner“ P. E. N. Club zu Ehren Géraldy's. Ich saß zwischen Mme. Géraldy-Lubin, und Irene Auernheimer. Auernh. sprach auf Géraldy, dann Dunan und Géraldy beide sehr hübsch; mir als „Ehrenpräsidenten“ wurde allerlei schmeichelhaftes gesagt, und Géraldy umarmte und küsste mich. Ich versank in den Boden — womit ja das chronische Leichenbegängnis erster Klasse, das für „berühmte“ Leute nach dem sechzigsten Jahr beginnt, glücklich eingeleitet wäre.— Sprach mit Yvette Guilbert und ihrem Gatten M. Schiller; Winterstein, Ernst Lothar, Fr. Urbanitzky, Tina Trebitsch und vielen andern (Hofrätin, Wassermann, der neulich von Martha einen Sohn „geschenkt“ bekam).

Mit Dr. Benedikt (und Frau) in ihrem Auto heim; wir sprachen über urheberrechtliches, „polit.“ Bedeutung des heutigen Diners; Osterbeitrag von mir (ev. 1. Akt Verf.) —

— Viel war die Rede vom Prozess Kadivec (Sadistenprozess wo der Staatsanwalt ein paar offenbar unschuldige prominentere Persönlichkeiten (Chlumecky, Romberg, Dr. Bachstetz) angeklagt, resp. in Untersuchungshaft gesteckt hatte, einfach aus Angst vor demagogischem Journalistengesindel (die auch alle frei gesprochen wurden)). Welch ungleicher Kampf zwischen Staat resp. Behörde und Individuum.

3/3 Dictirt (Intendanz),— Rechnungen, geordnet.—

— Sah Nm. die begonnene Offiziersnovelle und den Einakter (auf dem Land spielend) durch, schrieb an letzterm weiter.

— Bei Menczels zum Nm. Kandinsky (der russ. Maler) und Frau, Prof. Tietze und Frau, Joseph Reti (Musiker), Alma, Werfel. (Mit ihm